
Pressemitteilung

Rummelsnuff

DAS BUCH

192 Seiten, geb., vierfarbig, mit Abb.

19,99 €

ISBN 978-3-355-01856-2

Rummelsnuff

geboren 1966 als Roger Baptist in Großenhain im Bezirk Dresden, ist Elektropunk-Liedermacher, Kraftsportler, Türsteher und Selbstdarsteller. Er entstammt einer Musikerfamilie, der Vater leitete als Posaunist die Peter-Baptist-Combo, seine Mutter stand mit Gerd Michaelis und Frank Schöbel auf der Bühne. Seine Kindheit verbrachte Rummelsnuff in Großenhain und Berlin-Köpenick. Seit Ende der 80er Jahre spielte er in verschiedenen Bands, darunter Freunde der italienischen Oper und Automatic Noir, seit 2005 veröffentlicht er als Rummelsnuff Arbeiterlieder, Sporthymnen und Elektroshantys. Mit seinen fünf Alben war er europaweit und in Amerika auf Tour, hinzu kommen diverse Engagements bei Film und Fernsehen sowie am Theater. 2007 bis 2014 war er als Türsteher im Berliner Nachtleben unterwegs. Er lebt in Berlin-Köpenick.

Kraftstrotzend und unverwechselbar – willkommen in der Welt des Käptn!

»Wer ist eigentlich dieser Rummelsnuff? Ein umwerfend sympathischer Typ«, schrieb die FAZ, als Roger Baptist alias Rummelsnuff 2008 mit dem ersten Soloalbum ans Licht der Öffentlichkeit trat. Da hatte der Schrank von einem Mann bereits 42 ereignisreiche Jahre hinter sich: Geboren in die DDR-Musikerfamilie Baptist – der Vater Kopf der Peter-Baptist-Combo, die Mutter unterwegs mit Frank Schöbel, zu Hause ging Helga Hahnemann ein und aus. Doch als Jugendlicher fühlte er sich dem Punk näher, stieg bei der Dresdner Underground-Größe Freunde der italienischen Oper ein, um später mit Automatic Noir Richtung EBM zu schwenken. Währenddessen wuchsen die Muskelberge des Bodybuilders; er verdingte sich als Trainer, Schauspieler und viele Jahre lang als Türsteher im Berliner Nachtleben. Schließlich wurde er zu Rummelsnuff – keine Kunstfigur, denn der Käptn, wie ihn seine Fans nennen, zieht keine Grenze zwischen Privatperson und öffentlichem Auftreten. Seine Musik schwankt zwischen Elektropunk-Gassenhauern und hymnischen Shantys über Arbeiter und Seemänner – der Interpretationsspielraum ist groß und gibt Rätsel auf.

In seiner Autobiografie erzählt er von den prägenden Ereignissen seines Lebens, von Konflikten mit den Ordnungsmächten, dem Hype und Vorwürfen, er bediene sich einer rechten Ästhetik. Der Vergleich mit Rammstein liegt nahe. Rummelsnuff lüftet so manches Geheimnis, doch längst nicht alle, denn ein Mysterium zu sein hat auch seinen Reiz, findet er. Und weil man nie derselbe ist wie noch am Tag zuvor, schreibt er nicht als »ich«, sondern in der dritten Person. Rummelsnuff öffnet seine Fotoarchive mit eigenen Aufnahmen aus drei Jahrzehnten. Eine der außergewöhnlichsten Persönlichkeiten der deutschen Musikszene!